

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 37

Rubrik: Stimmen zur Politik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stimmen zur Politik

Henry Kissinger: «Ich kann mein Amt nur fortführen, wenn meine Ehre nicht in Frage gestellt und das Vertrauensverhältnis zu den Bürgern nicht gestört ist.»

*

Nancy Kissinger: «Henry erregt sich nur über Belanglosigkeiten. In grossen Dingen ist er ganz ruhig.»

*

Henry Kissinger in Jerusalem angesichts der Fotografen, die seine Frau Nancy umringten: «Einer der Nachteile meines Ehelebens ist, dass mich keiner mehr fotografieren will.»

*

Rudi Arndt, SPD-Vorstandsmitglied: «Die SPD hat das Kunststück fertiggebracht, zum erstenmal aus einem Menschen namens Schmidt einen bedeutenden Deutschen zu machen.»

*

Helmut Schmidt: «Das System ist noch nicht erfunden, wonach eine Gesellschaft auf Dauer mehr verbrauchen kann, als sie produziert.»

*

Detlef Kleinert, FDP-Abgeordneter, zum Guillaume-Untersuchungsausschuss: «Wenn dieses bittere Ding schon sein muss, dann soll sich jeder so gut blamieren dürfen, wie er kann.»

*

Kai-Uwe von Hassel über Brandt und Scheel: «Hätten sie zwei Schritte zur Festigung Europas und jeweils nur einen Schritt in der Ostpolitik gemacht, sähe es heute anders aus.»

*

Melina Mercouri, griechische Schauspielerin: «Nach sieben Jahren Tyrannie sollten wir einen Monat lang ruhig sein, um den diligen Uebergangsprozess, der gegenwärtig stattfindet, nicht zu komplizieren.»

*

Ein indischer Journalist bei dem letzten Besuch Breschnews in New Delhi: «Die Russen sind ja auch nur eine Art Amerikaner.»

*

George F. Kennan: «Prestige nennt man die Daumenschrauben, die man auch einer Weltmacht anlegen kann.»

*

Teng Hsiao-ping, stellvertretender Ministerpräsident der Volksrepublik China: «Jüngste Entwicklungen haben erneut gezeigt, dass Leute öffentlich von Freundschaft reden und heimlich Spione ausschicken.»

Vox

